



4. Zwischenbericht

KINDERHEIRAT VERHINDERN

IN BURKINA FASO

durch:

- Stärkung der Rechte von Mädchen
- Kinderschutzstrukturen
- Spargruppen und berufliche Ausbildungen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



BURKINA FASO

- Länderbüro
- Wo wir arbeiten



PROJEKTAKTIVITÄTEN: NOVEMBER 2021 – APRIL 2022

- 55 Jugendliche erhielten nach ihrer Ausbildung Werkzeuge und Arbeitsmaterialien
- Aufklärung von religiösen Autoritäten über die negativen Konsequenzen von Frühverheiratung
- Schulung zu sozialen Netzwerken mit 35 Teilnehmer:innen
- Start der digitalen Kampagne gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Kinderheirat
- Generationsübergreifende Dialoge in 150 Dörfern

Projektregion: Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West

Projektlaufzeit: November 2019 – April 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Die Frühverheiratung von Kindern ist eine gravierende Verletzung ihrer Rechte. In Burkina Faso werden mehr als die Hälfte aller Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Damit gehört das Land zu den zehn Ländern Afrikas mit der höchsten Kinderheiratsquote. Die frühe Heirat hat für die Mädchen schwere gesundheitliche, finanzielle und soziale Folgen. So brechen sie nach der Hochzeit häufig die Schule ab und werden frühzeitig schwanger. Nicht selten führt die Geburt zu Komplikationen, die das Leben des Kindes und der jungen Mutter gefährden. Auch die beruflichen Möglichkeiten der früh verheirateten Mädchen sind gering. Die jungen Frauen bleiben deshalb meist finanziell abhängig von ihrem Mann und haben kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben.

In den Gemeinden, in denen wir dieses Projekt umsetzen, sind 70 bis 80 Prozent der Mädchen von Frühverheiratung betroffen. Um dies zu ändern und damit sich die Mädchen und Jungen selbst für ein Ende der Kinderheirat einsetzen können, gründen wir 50 Jugendclubs an Schulen. Für Jugendliche, die keine Schule besuchen, richten wir 50 Räume als Jugendtreffs ein. 400 junge Frauen unterstützen wir dabei, sich sozial und politisch zu engagieren. Mit Theateraufführungen zu den Rechten von Kindern und insbesondere Mädchen erreichen wir rund 25.000 Menschen in 86 Gemeinden.

In Schulveranstaltungen sensibilisieren wir Lehrkräfte und Eltern für die sexuellen und reproduktiven Rechte der Kinder. Außerdem unterstützen wir religiöse Autoritäten, Heiratsregister anzulegen, damit sie das Alter der Heiratenden besser kontrollieren können. Um den jungen Menschen Perspektiven außerhalb der frühen Heirat zu bieten, ermöglichen wir 190 Jugendlichen berufliche Schulungen. 200 junge Mütter schulen wir in handwerklichen Tätigkeiten. Zusätzlich erhalten sie die Möglichkeit, an einer der Spargruppen teilzunehmen, die im Projektverlauf gegründet werden. In zehn Provinzen der Regionen Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West profitieren rund 517.000 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 24 Jahren von den Projektmaßnahmen.



Gemeinsam haben die 86 gegründeten Spargruppen umgerechnet bereits 90.000 Euro angespart.



Zwei junge Frauen erhielten nach ihrer Ausbildung im Friseurhandwerk Arbeitsmaterialien wie Scheren und Kämmen.

Projektaktivitäten: November 2021 – April 2022

Arbeitsmaterialien für 55 Jugendliche

Im Berichtszeitraum stellten wir weitere 38 Mädchen und 17 Jungen nach Abschluss einer beruflichen Ausbildung mit Werkzeugen und Arbeitsmaterialien aus, um sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen. In feierlichen Zeremonien erhielten die Jugendlichen je nach gewähltem Berufsfeld beispielsweise Scheren, Hämmer, Bohrmaschinen, Sicherheitsschuhe, Verkaufstische und Solarlampen. Neben dem Projektteam nahmen an den Zeremonien auch Leiter:innen der regionalen Jugendämter, die Eltern der Jugendlichen sowie Handwerksmeister:innen teil. Letztere gaben den jungen Frauen und Männern noch Ratschläge für den Einstieg ins Berufsleben mit auf den Weg und riefen die Eltern dazu auf, ihre Töchter und Söhne in ihrem Unternehmer:innentum zu unterstützen. Auch äußerten sich die Eltern positiv und dankbar über das Projekt, da es ihren Kindern ermöglicht, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und finanziell unabhängig zu sein. Einige Jugendliche nutzten die Veranstaltung außerdem als Gelegenheit, um für ihre selbst hergestellten Textilien zu werben und Kund:innen zu gewinnen.

Bessere Kinderschutzstrukturen

Die Frühverheiratung von Mädchen hat weitreichende gesundheitliche, soziale und finanzielle Folgen für die Betroffenen. So brechen sie nach der Hochzeit oft die Schule ab und werden frühzeitig schwanger. Die fehlende Registrierung von Eheschließungen macht es schwer, Kinderheirat zu verhindern. Deshalb ermutigen wir religiöse Autoritäten, Heiratsregister anzulegen, um die Zustimmung beider Eheleute sicherzustellen und das Alter der Heiratenden besser kontrollieren zu können. In diesem Zusammenhang organisierten wir einen Workshop mit jeweils drei Vertreter:innen des Bildungs-, Gesundheits- sowie Sozialwesens sowie sieben Jugendlichen, um gemeinsam ein Dokument zu erarbeiten, das religiöse Autoritäten über die negativen Konsequenzen von Frühverheiratung aufklärt und Empfehlungen enthält, was sie tun können, um Kinderheirat zu verhindern. Im Anschluss an den Workshop wurden Treffen mit den religiösen Autoritäten in jeder Provinz vereinbart. Ziel der Treffen war es, ihnen das Dokument vorzustellen sowie über Faktoren zu sprechen, die Kinderheirat begünstigen und sie davon zu überzeugen, Heiratsregister anzulegen. Insgesamt wurden daraufhin neun Heiratsregister an die Gemeindevorsitzenden weitergeleitet, damit diese in den Moscheen der Projektgemeinden ausgelegt werden. Auch äußerten sich die Vorsitzenden der

muslimischen Gemeinschaft positiv über die Treffen und das erstellte Dokument und versprochen, sich für die Umsetzung der dort enthaltenen Empfehlungen einzusetzen.

Finanzielle Absicherung durch Spargruppen

Die bereits gegründeten 86 Spargruppen führten ihre Treffen auch in diesem Berichtszeitraum weiter fort. Gemeinsam konnten die Mitglieder bereits eine Gesamtsumme von umgerechnet 90.000 Euro ansparen. Die Ersparnisse verbessern vor allem die finanzielle Situation von Frauen und ermöglichen ihnen, eigene Investitionen zu tätigen. Zudem werden die Gruppentreffen auch dazu genutzt, um sich über verschiedene Projektthemen auszutauschen. So führen die zuvor geschulten Betreuer:innen der Gruppen während der Treffen Aufklärungsgespräche über Themen wie sexuelle und reproduktive Gesundheit, geschlechtsspezifische Gewalt und die negativen Folgen von frühen und ungewollten Schwangerschaften.

Digitale Kampagne gegen Kinderheirat

15 Mädchen, zehn Jungen und zehn Lehrkräfte nahmen im April 2022 an einer zweitägigen Schulung zu sozialen Netzwerken teil. Zu den Inhalten des Workshops gehörten allgemeine Informationen zu den beliebtesten Netzwerken, insbesondere Facebook und zur sicheren Nutzung der Plattformen, die Erstellung von digitalen Kampagnen sowie Tools zur Leistungsmessung. Auch konnten die Teilnehmer:innen das Gelernte direkt in die Tat umsetzen und sich mithilfe von Smartphones Facebook-Konten einrichten und üben, wie man gute Videos produziert.

Unter dem Titel „Junge Helden des Wandels“ legten sie außerdem eine WhatsApp-Gruppe sowie eine Facebook-Seite an, um eine digitale Kampagne für den Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Kinderheirat zu starten. Dazu befüllen die Jugendlichen die Seite regelmäßig mit Informationen über die Aktivitäten der Schulclubs und organisieren Debatten zu projektrelevanten Themen, beispielsweise klären sie über



In generationsübergreifenden Dialogen können sich Jugendliche mit ihren Eltern über Themen wie geschlechtsspezifische Gewalt austauschen.

Faktoren auf, die Frühverheiratung begünstigen. Parallel dazu werden mit Unterstützung von Blogger:innen Nachrichten und Videos vorbereitet, um die Aufklärungskampagne zu verstärken. Die Facebook-Seite hatte zum Berichtszeitpunkt bereits mehr als 150 Abonnent:innen.

Generationsübergreifende Dialoge

Um die Kommunikation zwischen Eltern und ihren Kindern zu verbessern und ein gegenseitiges Verständnis zu fördern, führten wir generationsübergreifende Dialoge in insgesamt 150 Dörfern durch. Dazu wurden in jedem Dorf Gruppen mit jeweils 20 Teilnehmer:innen gegründet, darunter zehn Erwachsene und zehn Jugendliche. Während der Gruppentreffen haben sich die Mütter, Väter, Mädchen und Jungen über Themen wie sexuelle und reproduktive Rechte, Frühverheiratung, ungewollte Schwangerschaften, weibliche Genitalverstümmelung sowie andere Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt ausgetauscht. Die Gespräche wurden von Moderator:innen geleitet, die Fallstudien sowie Rollenspiele mit in die Sitzungen einbrachten und anschließend zu Diskussionen anregten. Nach den Treffen äußerten sich viele der Eltern positiv zu den Gesprächen und betonten, wie hilfreich sie den Austausch mit den Jugendlichen fanden. Insgesamt ist geplant, 1.800 solcher Gesprächsrunden in den Dörfern durchzuführen.

BEISPIELHAFTHE PROJEKTAUSGABEN

1.440 € kosten Hygieneprodukte für 270 besonders benachteiligte Schülerinnen

4.738 € werden für eine Kampagne zur Sensibilisierung für Kinderheirat benötigt

7.622 € brauchen wir zur Finanzierung von 50 Schulclubs, die sich für die Abschaffung der Kinderheirat engagieren

11.434 € kostet die Durchführung einer Arbeitsmarktstudie

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan

IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33MUE

Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0484“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan